Genesis Requiem
KirchenOper

Heinrich Unterhofer
Musik musica

Giuseppe Battaglia
Text testo

Samstag 2. Juni - 22.00 Uhr
Klausen Kapuzinerkirche

Sabato 2 giugno - ore 22.00
Chiusa Chiesa dei Cappuccini

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Musica sacra
Geistliche Musik

SKB Südtiroler Künstlerbund

GEMEINDE KLAUSEN
COMUNE DI CHIUSA

MUSIK IN DER KIRCHE

DE CALL
ALEXANDRA STELZER

Genesis Requiem
KirchenOper

Musik ***musica***	**Heinrich Unterhofer**
Texte ***testi***	**Giuseppe Battaglia**
Schauspieler *attore*	Paolo Grossi
Countertenor *controtenore*	Marco Petrolli
Tänzer *ballerino*	Fabrizio Bernardini
Harfe *arpa*	Andrea Rederlechner
Tanzgruppe *corpo di ballo*	FDanza
Choreographie *coreografia*	Francesca Manfrini
Chor *coro*	Valsugana Singers
	Leitung *direttore*: Giancarlo Comar
Streicherensemble *ensemble d'archi*	Euritmus
Kostüme *costumi*	Alexandra Stelzer by De Call
Audio-Regie *regia audio*	Alessio Ferrante
Gesamtleitung *direzione e regia*	Heinrich Unterhofer

Genesis + Requiem

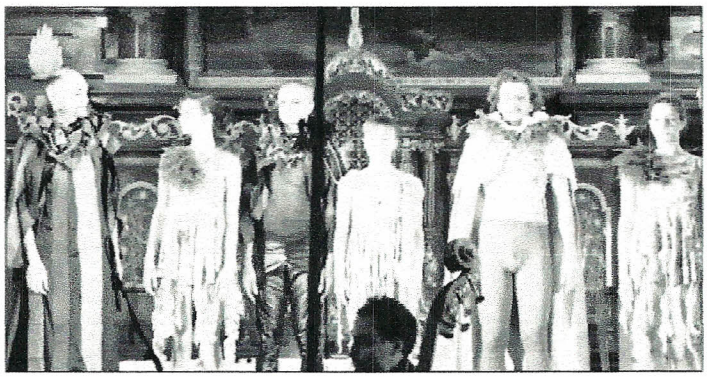
ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Festival Geistlicher Musik Bozen-Trient und Orienteoccidente (Rovereto) entstanden ist. In der Kirchenoper des Komponisten Heinrich Unterhofer werden Schöpfung und Tod in musikalisch-szenischer Form dargestellt. Den roten Faden bilden dabei zwei poetische Texte des sizilianischen Schriftstellers Giuseppe Battaglia.
Der Komponist Heinrich Unterhofer hat, beeindruckt vom Text des Requiems, daraus ein Szenarium für Harfe, Kontratenor, Tänzer und Schauspieler geschaffen, das sich in acht Bildern aus dem Text des Requiems und aus den Texten von Battaglia entwickelt. Es wird von Andrea Rederlechner, Marco Petrolli, Fabrizio Bernardini und Paolo Grossi interpretiert.
Als szenische Aktion konzipiert nutzt es neue Techniken wie die elektronische Verfremdung des Klanges und Bilder für eine multimediale Darstellung.
Um der Idee des Schriftstellers Rechnung zu tragen hat der Komponist auch den Schöpfungsbericht vertont und so eine einzige Kirchenoper geschaffen. Der Teil der Genesis ist für ein Streicherensemble vertont, die poetischen Texte hingegen werden von einem gemischten Chor gesungen, nämlich von den Valsugana Singers, einem Jugendchor der Musikschule von Borgo, Levico und Caldonazzo, geleitet von Giancarlo Comar. Die statische Oratoriums-Musik mischt sich so mit der szenischen Handlung der Oper und des Tanzes. Die Musik bewegt sich zwischen den zwei klanglichen Ebenen der technisch-innovativen Klangsuche und des Melodischen.
Indem der Komponist eine dialektische Verbindung zwischen Geburt und Tod, zwischen Tanz und Theater schafft, verknüpft er die beiden Dimensionen und ermöglicht dem Zuhörer eine abwechselnde Sicht der Dinge. Die mitreißende Vorstellung, eingetaucht in den Themenkreis von Leben und Tod, lässt den Zuhörer verschiedene, auch kontrastierende Wahrnehmungsfelder erkunden.
Weitere Interpreten sind die Tanzgruppe Fdanza (Choreographie von Francesca Marini und Fabrizio Bernardini) und das Streicherensemble Euritmus. Die Kostüme stammen von Alexandra Stelzer by De Call, die Audio-Regie von Alessio Ferrante. Heinrich Unterhofer obliegt die Regie und die musikalische Leitung.

Genesi + Requiem

è un progetto speciale in coproduzione con il Festival di Musica Sacra di Bolzano e Trento e Orienteoccidente. Nell'opera da chiesa del compositore Heinrich Unterhofer viene rappresentata in forma musicale-teatrale la genesi e la morte. Filo conduttore di tale operazione sono due testi poetici dell'autore siciliano Giuseppe Battaglia. Il Compositore Heinrich Unterhofer, affascinato dal testo del Requiem, ne ha tratto un canovaccio scenico per arpa, controtenore, danzatore e attore – interpretati da Andrea Rederlechner, Marco Petrolli, Fabrizio Bernardini, Paolo Grossi - che si sviluppa in 8 quadri sui testi del requiem sacro e i testi di Battaglia. Pensata come azione scenica si avvale di nuove tecnologie quali la trasformazione elettronica del suono e dell'immagine per una rappresentazione multimediale. Per rendere ragione alla idea del poeta il compositore ha inoltre messo in musica anche la parte della Genesi per unirle in una unica opera da chiesa. La parte della Genesi viene così composta per un'orchestra d'archi e i testi poetici vengono cantati da un coro misto, Valsugana Singers, coro giovanile della scuola di musica di Borgo, Levico e Caldonazzo, direttore del coro maestro Giancarlo Comar. La forma statica dell'oratorio si mischia così all'azione scenica dell'opera lirica e della danza. La musica si muove fra due livelli sonori, quello tecnologico e innovativo della ricerca timbrica e quello melodico. Creando una dialettica fra la nascita e la morte così come fra la danza e il teatro il compositore interpola le due dimensioni dando modo di poter cambiare la visione degli eventi portando l'ascoltatore a esplorare campi percettivi diversi e contrastanti attraverso uno spettacolo coinvolgente, immerso nella sacralità della tematica della vita e della morte.
Corpo di ballo Fdanza, coreografie di Francesca Manfrini e Fabrizio Bernardini, ensemble d'archi Euritmus, costumi di Alexandra Stelzer by De Call, regia audio-video di Alessio Ferrante. Messa in scena e direzione musicale di Heinrich Unterhofer.

Dialektisches Bühnenwerk

URAUFFÜHRUNG: Kirchen-Oper „Genesis Requiem" von Heinrich Unterhofer in Klausen



Erstklassig interpretierten die Requiem-Abschnitte die Hauptdarsteller.

VON VERENA PALFRADER

KLAUSEN. Der Südtiroler Komponist Heinrich Unterhofer hat in seiner Kirchen-Oper „Genesis Requiem" die symbolistischen Texte Genesis und Requiem des 1995 verstorbenen sizilianischen Autors Giuseppe Battaglia, zwar in zwei unterschiedlichen Tonsprachen, aber doch zu einem dialektischen Bühnenwerk verflochten. Erstklassig interpretierten die Requiem-Abschnitte während der Uraufführung am vergangenen Samstag der Countertenor Marco Petrolli, Schauspieler Paolo Grossi und Tänzer Fabrizio Bernardini, der einen pas-de-deux mit einer Harfe einbrachte und die provokante Erbrechensszene im Agnus Dei gab. Die Harfenmusik, welche teilweise elektronisch bearbeitet wurde, ist von Andrea Rederlechner eingespielt worden. Die Audio-Regie hatte Alessio Ferrante inne. Eine zweite visuelle Ebene ergab sich auch noch durch Projektionen auf eine Leinwand, die vor dem Hochaltar angebracht wurde. Die Abschnitte der Genesis-Lyrik Battaglias brachten drei Tänzerinnen, davon Solistin und Choreografin Francesca Manfrini, zur Musik des Chores Valsugana Singers unter der Leitung von Giancarlo Comar und des Streicherensembles Euritmus auf die Bühne. Die Genesis-Vertonungen Unterhofers sind melodisch und erinnern abschnittsweise in ihrer neo-barocken Tonsprache an Karl Jenkins. Besonders lobenswert ist die reine Intonation der jungen Sänger. Reizvoll auch die kleine Verfremdung, die sich durch den italienischen Akzent des auf deutsch gesungenen Genesistextes ergab. Die dialektische Verbindung von Schöpfung/Geburt und Tod, Tanz und Theater, Licht und Dunkel wurde auch durch die zweimalige Trias (drei Tänzerinnen, drei Männergestalten) auf der Bühne visualisiert. Der Altarraum der Klausner Kapuzinerkirche bot dabei einen passenden Rahmen für das Bühnenwerk.